

Wortstempel. Abonnements-  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer:  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten  
im Reg.-Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In  
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Sallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 3.

Halle, Dienstag den 5. Januar

1836.

## Deutschland.

Berlin, d. 4. Januar. Se. Excellenz der General der Kavallerie und kommandirende General des 6ten Armee-Korps, Graf von Bieten, ist von St. Petersburg hier angekommen.

Wien, d. 28. Dec. Se. Kaiserl. Hoheit der Erzherzog Palatin ist am 17. d. M., nach einem vierwöchentlichen Katarrh und Schnupfen, zu Pressburg von einem rheumatisch-katarrhalischen Fieber mit entzündlicher Affektion des Brustfells befallen worden. Die Fieber-Exacerbationen waren in den ersten Krankheitstagen heftig und lang andauernd, nahmen jedoch allmählig wieder ab, und es haben, nach den letzten aus Pressburg eingegangenen ärztlichen Bulletins, Se. Kaiserl. Hoheit sich schon vollkommen fieberfrei befunden. Höchstwielche sind zwar sehr matt, doch ist der Schlaf ruhig und erquickend.

München, d. 29. December. Nach den heute früh hier angelangten zuverlässigen Nachrichten aus Griechenland waren Se. Majestät der König von Baiern, in Folge einer höchst glücklichen Ueberfahrt, am 7. d. M., Nachmittags 4 Uhr, im Piräeus eingelaufen, und von Sr. Maj. dem König Otto auf das freudigste empfangen worden. Der König von Baiern hatte am 3. Dec. den Hafen von Ancona verlassen, war schon den 6. um die südliche Küste des Peloponneses gesegelt, hierauf am 7. auf der Höhe des Piräeus angekommen, und nach einer vollkommen glücklichen und vom Wetter begünstigten Fahrt von nur 100 Stunden in jenem Hafen vor Anker gegangen.

## Frankreich.

Paris, d. 29. Dec. Heute hat der König die Sitzung der Kammern eröffnet. Der Herzog von

Nemours und der Prinz von Joinville begleiteten ihren erlauchten Vater. Als Se. Maj. in der Deputirtenkammer ankam, waren an 300 Deputirte in dem Sitzungssaal vereinigt. Die Schwester des Königs, Madame Adelaide, die Prinzessinnen Marie und Clementine, waren mit den jungen Prinzen in der königlichen Tribune. Der König hielt folgende Rede:

„Meine Herren Pairs, meine Herren Deputirten! Indem ich Sie von neuem um mich her versammelt sehe, fühle ich mich glücklich, mir und Ihnen Glück wünschen zu können zu der Lage unseres Landes; sein Wohlstand wächst mit jedem Tage; seine innere Ruhe scheint fortan keiner Störung mehr ausgesetzt und seine Macht nach Außen dadurch gesichert. Die Maßregeln, welche Sie in der letzten Sitzung annahmen, haben den von uns gemeinsam beabsichtigten Zweck erreicht: sie haben die öffentliche Ruhe und unsere Institutionen befestigt. Ich war tief gerührt von den Besinnungen, welche Frankreich für mich und meine Familie in einem Augenblick schmerzlichen Andenkens hat laut werden lassen, als es der Vorsetzung gefiel, meine Lage zu erhalten, die stets dem Dienste des Vaterlandes geweiht sind. Eine Expedition, unternommen um unsere Besitzungen in Afrika zu sichern, ist, wie es Frankreichs Ehre forderte, geleitet und ausgeführt worden. Mit Bewegung habe ich gesehen, wie der älteste meiner Söhne (de ma race) die Mühseligkeiten und Gefahren unserer tapferen Soldaten getheilt hat. Ich habe Grund, mir Glück zu wünschen zu dem Stand unserer Verhältnisse mit den europäischen Mächten. Unser inniger Bund (intime union) mit Großbritannien wird täglich enger geknüpft, und Alles giebt mir das Vertrauen, daß der Friede, dessen wir uns erfreuen, nicht gestört werden wird. Meine Regierung hat fortzufahren, an unserer Gränze nach Spanien zu die geeignetsten Maßregeln zu treffen, um den Bestimmungen des Vertrags vom 28. April 1834 treu zu entsprechen.“

Ich unterhalte die heißesten Wünsche für die Pacifica-  
tion der Halbinsel und die Befestigung des Throns der  
Königin Isabelle II. — Ich bedaure, daß der Ver-  
trag vom 4. Juli 1831, abgeschlossen mit den Vereinig-  
ten Staaten von Nordamerika, seine vollständige Aus-  
führung noch nicht erlangen konnte. Der König von  
Großbritannien hat mir und den Vereinigten Staaten  
seine freundschaftliche Vermittelung angeboten. Ich  
habe sie angenommen. Sie theilen gewiß mein Ver-  
langen, daß diese Differenz einen für zwei große Na-  
tionen gleich ehrenvollen Ausgang finden möge. Der  
Zustand unserer Finanzen ist befriedigend. Die Ein-  
nahmen vermehren sich schon durch das steigende Gedei-  
hen des öffentlichen Wohlstandes. Die Finanzgesetze  
(Theile des Budgets) sollen der Deputirtenkammer in  
einigen Tagen vorgelegt werden. Die Ihnen schon  
früher übergebenen oder angekündigten Gesetze werden  
ebenfalls Ihrer Prüfung unterzogen werden, so wie  
auch die ferneren, welche eine neue legislative Session den  
Berathungen in der gegenwärtigen Session vorbehalten  
hat. Ich hoffe, meine Herren, daß der Augenblick  
für Frankreich gekommen ist, die Früchte seiner Klug-  
heit und seines Muthes zu erndten. Aufgeklärt durch  
das Vergangene, lassen Sie uns eine so theuer erkaufte  
Erfahrung benutzen. Bemühen wir uns, die Geister  
zu beruhigen, die Gesetze der Vollkommenheit näher zu  
führen, und durch wohl überlegte Maßregeln alle In-  
teressen einer Nation in Schutz nehmen, die nach so vie-  
len Ungewittern der civilisirten Welt das heilsame Bei-  
spiel einer edlen Mäßigung gibt, die allein das Pfand  
dauernder Erfolge ist. Die Sorge für Frankreichs Ru-  
he, Freiheit und Größe ist meine erste Pflicht; sein  
Glück wird mein süßester Lohn sein."

An der Börse war das Gerücht von einem neuen  
Versuch gegen das Leben des Königs; die Angaben  
über eine mißlungene Verschwörung lauteten sehr ver-  
schieden. Bald hieß es, man habe ansehnliche Waf-  
fenvorräthe in einem Hause am Quai, wo der König  
vorbeikommen sollte, weggenommen; bald wurde  
ausgesprengt, 15 verdächtige Personen seien arretirt  
worden; man erzählte, diese Individuen hätten unter  
ihren Blousen geladene Pistolen versteckt gehabt.

### T ü r k e i.

Konstantinopel, d. 12. Dec. Ein Extra-  
Blatt zur türkischen Zeitung Tekwimi Bekaji,  
welches ohne Datum und nur auf einer Seite  
bedruckt ist, enthält folgenden Artikel:

„Durch die Huld und Gnade des Allerhöchsten  
ist Sr. Hoheit dem Sultan am 16. des laufenden Mo-  
nats Schaban (7. Dec.), einem Basar-Tage (Son-  
tage), in der 45. Minute der 4. Stunde, ein wie der  
Vollmond strahlender junger Prinz geboren worden,  
den die Kanonendonner des Topchane, des Chum-  
bara-Stane (Bombardier-Hause) und der bei Kon-  
stantinopel vor Anker liegenden Großherrlichen Flotte  
begrüßten. Der Freudenlicht spendende Neugeborene  
hat den erhabenen Namen Nisam Eddin \*) em-

\*) Ist Arabisch und bedeutet Ordnung des Glau-  
bens.

pfangen. Se. Hoheit der Sultan schickte, wie es die  
Sitte erheischt, den Obersten der Eunuchen, Abdal-  
lah Agba, mit einem diese Freuden-Botschaft enthal-  
tenden Schreiben an die Pforte des Groß-Besir, woselbst er,  
von den versammelten Ministern und Rät-  
hen in den Audienz-Saal geführt, an dessen Eingang  
Räucher-Gefäße dampften, das erhabene Sendschrei-  
ben vorlas. Die versammelten Groß-Beamten erhob-  
en ihre Hände zum Himmel, und ergossen sich in  
fromme Gebete für das Heil des Sultans und des  
neugebornen Prinzen. Nachdem der erwähnte Agba  
eine Weile gerastet, und ein Harwan mit goldgestick-  
tem Krageu nebst anderen Ehren-Geschenken empfan-  
gen hatte, kehrte er auf einem edeln, prächtig aufge-  
zäumten Rosse, das der Groß-Besir zu diesem Zwe-  
cke vorsehen lassen, nach dem Serai zurück. Dem  
Musti und Seraskier wurde das frohe Ereigniß durch  
den Befehl der Großherrlichen Chatoule gemeldet:  
den übrigen höheren Beamten durch besondere Schrei-  
ben des Groß-Besir. Der Königl. persische Bot-  
schafter, Chudabad Chan, und die Gesandten der  
übrigen fremden Mächte wurden, dem Willen Sr.  
Hoh. gemäß, vermittelst besonderer schriftlicher An-  
zeigen des Reis-Efendi, davon in Kenntniß gesetzt,  
und den Bewohnern des ganzen Reichthums von Kon-  
stantinopel verkündeten Herolde die Geburt des er-  
lauchten Kindes."

### B e r m i s c h t e s.

— Hr. Paul Debavay, Ingenieur und Me-  
chaniker in Brüssel, hat eine von ihm selbst erfun-  
dene Dampfmaschine in Gang gesetzt, welche bestimmt  
scheint, in der bisherigen Anwendung dieser bewegun-  
gen Kraft eine völlige Umwandlung hervorzubringen.  
Diese Maschine ist mit ihrem zur Nagel-Fabrikation  
eingerrichteten Drehwerk jetzt auch wirklich im Gebrauch.  
Die Personen, welchen es gestattet war, diese Ma-  
schin in ihrer Einfachheit, in dem geringen Raume,  
den sie einnimmt, und der Kraft, die sie hervorzu-  
bringen vermag, zu betrachten, wissen die Resultate,  
zu denen sie führen muß, nicht genug zu preisen.  
Man denke sich eine Maschine von 5 Pferde Kraft,  
die aber auf 15, 20, 30 und mehrere Pferde Kraft ge-  
steigert werden kann, befreit von dem lästigen Zube-  
hör, vom Windfang, vom Wagebalken, von den  
großen Rädern aufgestellt ohne Mauerwerk und andere  
besondere Vorrichtungen, in einem Lokale, das höch-  
stens 10 Fuß nach allen Richtungen mißt — eine  
Maschine von solcher Leichtigkeit, daß man sie nach  
Belieben umsetzen, in ein Zimmer bringen und daselbst  
ohne vorbereitende Arbeit aufstellen kann, und ohne  
irgend andere Nachtheile als die, welche beim Auf-  
richten des Dampfessels und der Leitungsröhren nö-  
thig sind, und die Herr Debavay noch bedeutend zu  
vermindern gesucht hat, und man wird gestehen, daß  
die Erfindung eine höchst wichtige ist. Die Nägel,  
mit sogenannten Pariser Spigen, fallen ganz vollendet,  
grade wie ein Regen, aus der Maschine heraus.  
Bei der letzten Industrie-Ausstellung hat Herr Deba-  
vay für seine Nagel-Maschine und deren Erzeugnisse,

eine silberne Medaille erhalten; was aber noch mehr für die Vortrefflichkeit seines Verfahrens spricht, ist der Umstand, daß er, trotz der außerordentlichen Menge, die er fabricirt, den bei ihm eingehenden Bestellungen nicht genügen kann.

— Man schreibt aus Hannover, d. 30. Dec.: Endlich ist die mehrfach besprochene Hängebrücke ohne Widerlagen, nach der Erfindung des Hof-Bauraths Laves, hieselbst über den Stadtgraben an der Georgsstraße gelegt, auch bis auf die Bebohlung und Anfertigung des Geländers vollendet, und damit dem bau liebenden Publikum Gelegenheit gegeben, nach einem vorgeschriebenen Plane bauen zu können. Die ganze eigenthümliche Zusammensetzung der Brücke (aus Eichenholz) hat allen gehegten Erwartungen völlig entsprochen, indem sie länger als  $\frac{1}{2}$  Jahr dem Einfluß des Wetters ausgesetzt, ganz frei liegend — nur von zwei auf die Brückenlänge entfernten Unterlagern gestützt — in vollkommenem Ruhezustande geblieben sein soll, obwohl sie durch Bohlen und Bauholz mit 12,500 Pfund belastet gewesen. Eben so hat sich bei Wegnahme dieser Last die ursprüngliche Form des kombinierten Hänge- und Sprengwerkes — ohne weiteres Zuthun — wieder hergestellt, woraus gefolgert werden kann, daß kein Verlust an Elasticität stattgefunden. Die Zeit muß es nun weiter lehren, ob diese hier, bei einer auf 100 Fuß gesprengten Brücke, zuerst ins praktische Leben getretene Konstruktion, sich ferner bewährt, um solche auf mannigfache Weise in Anwendung zu bringen, wozu die einleuchtende Dekonomie an Baumaterial — sei es Holz, oder Eisen — gewiß die nächste Veranlassung geben dürfte.

**Bekanntmachungen.**

**Nothwendiger Verkauf.**  
Landgericht zu Halle.

Das zu Rättern sub No. 6. belegene, der Wittwe Marie Christine Berlin geb. Nietschmann und deren Sohn Johann Gottfried Berlin gehörig gewesene, und der verehel. Marie Friederike Berlin geb. Voigt gerichtl. zugeschlagnene, auf 1071 Thlr. 20 Sgr. abgeschätzte Haus nebst Zubehör und Ackergrundstücken, soll zu Folge der nebst Hypothekenscheine und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, wegen nicht erfolgter Einzahlung der Kaufgelder, auf

den 27. Februar 1836,  
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

**Nothwendiger Verkauf.**

Gerichts-Amt zu Bitterfeld. Die dem Gasthofbesitzer Johann Christoph Hebold zugehörigen Grundstücke, und zwar:

- 1) der an der Bitterfeld. Delitzscher Chaussée gelegene Gasthof zur Preuß. Krone mit Zubehör,
- 2) 2 Acker Reinsdorfer oder Altrodelandwiese,

5) eine Hufe Feld in Holzweißiger Dorfmark, wovon der Gasthof auf 8928 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf., die Wiesen auf 714 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf., und die Hufe Feld auf 1815 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt worden, sollen

am 9. Februar 1836,  
Vormittags 11 Uhr,

im Auftrage des Königl. Land-Gerichts zu Wittenberg an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Alle unbekannte Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Ein neuer guter und leichter 1- und 2spänniger Korb Schlitten ist billig zu verkaufen im Hause des Lederhändlers Hrn. C. Mathesius, Ruhgassen- und Schmeerstraßen-Ecke.

**Für Musiklehrer und zum Selbstunterricht.**

Bei G. Vasse in Quedlinburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn:

**Gitarre-Schule.**

Oder leichtfaßliche Anweisung zum Gitarrespiel für alle Diejenigen, welche ohne Beihülfe eines Lehrers dasselbe erlernen wollen. Nebst instructiven Uebungsstücken. Von J. E. Häuser. (Mit Abbildung des Griffbrettes einer Gitarre). Preis 15 Sgr.

Ich fordere hiermit Jeden auf, dem meine Wirthschaftsmademoiselle etwas verschuldet, sich binnen dato und acht Tagen bei mir zu melden, indem ich nach Ablauf dieser Zeit für keine Zahlung mehr stehen kann.

Halle, den 3. Januar 1836.

E. D. Hirsch,  
Brüderstraße No. 203 und 4.

Die Ueberrahme und Fortsetzung der Rehschen Gastwirthschaft im Rothen Roß, Leipziger Vorstadt, mache ich Sönnern und Freunden mit der Bitte bekannt, mich mit ihrem Besuch zu beehren, da ich nicht ermanngeln werde, alle meine Getränke dem frühern Rufe gemäß zu liefern.

Halle, den 1. Januar 1836.

Rosenbaum.

Loose zur 1sten Klasse 73ster Lotterie, deren Ziehung am 14. und 15. Januar Statt findet, sind fortwährend zu bekommen.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann.

Im Hause, Schmeerstraße No. 707., ist der Laden, worin seit vielen Jahren eine Material-Handlung bestanden hat, nebst 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Keller und Bodenraum und den nöthigen Handels-Utensilien, sogleich oder von Ostern ab zu verpachten. Nähere Auskunft hierüber große Ulrichsstraße No. 19.



Für einen Handlungsgehilfen weist eine Stelle in einem Merseburger Colonial-Waarengeschäfte nach, der Buchhändler Julius Witzig in Halle.

Für Theologen und gebildete Freunde christlicher Wissenschaft und Erbauung.

**Subscriptions-Einladung**  
auf die  
zweite Auflage  
des  
Handbuchs  
der

**Allgemeinen Kirchengeschichte**  
von

**Dr. H. E. Ferd. Guerike.**

Ausgabe in 12 Heften.

Preis jedes Heftes: 8 Sgr. (10 Sgr.)

Die erste Auflage des Handbuchs der Allgemeinen Kirchengeschichte von Guerike, welche im Jahre 1833 in zwei Bänden erschien, ist jetzt, nach einem Zeitraume von noch nicht zwei Jahren, gänzlich vergriffen.

Die große Theilnahme, welche das Werk schon in der ersten Ausgabe auf eine so ausgezeichnete Weise gefunden, wird der neuen gewiß in noch höherem Maße zu Theil werden, da hier die nachbessernde Hand des Herrn Verfassers dem Werke neue bedeutende Vorzüge mittheilen konnte.

Um aber auch unsrerseits die möglichst weite Verbreitung des Werkes durch möglichst billige Ankaufbedingungen zu begünstigen, wählen wir für die bereits im Druck begonnene zweite Auflage den Weg der Subscription und die bequeme Erscheinung in Heften.

Mit 12 Heften, welche schnell auf einander (jeden Monat wenigstens 1 Heft) folgen, ist das Ganze, gegen 80 Bogen gr. 8. stark, beendet. Der höchst billige Preis jedes Heftes in Umschlag ist 8 Sgr. (10 Sgr.). Der Druck ist scharf und deutlich und auf weißem Papier ausgeführt.

Die Zahlung für jedes Heft ist immer erst nach Empfang desselben zu berichtigen, jedoch macht sich jeder Subscribent auf die Abnahme des ganzen Werkes verbindlich.

Halle, den 31. Oktober 1835.

Sebauer'sche Buchhandlung.

Zu bestellen in allen Buchhandlungen.

Das Vietersche Restgut No. 6. zu Trewitz bei Wettin unmittelbar an der Saale gelegen, was sich

also vorzüglich zur Betreibung des Handels mit Getreide, Saat u. dergl., auch für Obsthändler, Schiffer, Korbmacher u. s. w. eignet, bestehend in einem Wohnhause mit 3 Stuben, 2 Kammern, Keller, Bodensraum, einem Kuh- und Pferdestall, einem kleinen Ställen, alle mit Ziegeln gedeckt, Hofraum, Thoreinfahrt, Pumpe, einem circa 4 Morgen haltenden Obst-, Gras- und Grabgarten mit Gartenhaus, 2 Baum- und eine Wiesenlanel, circa 2 Morgen Acker und Gemeindenuzungen, soll, da der vorige Käufer seine Verbindlichkeiten nicht erfüllt hat, anderweit als

Sonnabend den 23. Januar a. c., Nachmittags, von 1 bis 3 Uhr, in dem Gute selbst, entweder im Ganzen oder im Einzelnen, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, meistbietend in Pr. Cour. verkauft werden. Nur Kauf- und besonders Zahlungsfähige werden hierzu eingeladen, und noch bemerkt, daß bei einem Kaufe im Ganzen 100 Thlr. sogleich deponirt werden müssen. Die übrigen Verkaufsbedingungen sind vom 5. d. M. bei Herrn Justizcommissarius Wilke in Halle, bei Hrn. Amtsverwalter Bieler in Schlettau bei Lößjün, und bei Unterzeichnetem, welcher auch vorher aus freier Hand abzuschließen beauftragt ist, einzusehen.

G. C. Bieler in Trotha bei Halle.

Gesucht wird ein Mechanikusgehilfe, der im Drehen, Löthen und Feilen geübt ist, und ist das Nähere beim Tischlermeister Hrn. Wende in Glaucha bei Halle auf dem Steege No. 1761. zu erfahren.

**Logisvermietung.**

Im Hause des Professor Schäg in der Leipziger Straße Nr. 294. ist zukommende Ostern eine Wohnung von mehreren Stuben und Kammern nebst Küche, Waschhaus und Keller, Boden, Holzstall, Röhrwasser und Mitbenutzung des Gartens und Trockenplatzes, zu vermieten.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 3. bis 4. Januar.

Im Kronprinzen: Hr. Oberlehrer Dr. Junghanns m. Gem. a. Luckau. — Hr. Kaufm. Wallat a. Oppenheim. — Hr. Kaufm. Brunn a. Potsdam.

Goldnen Ring: Hr. Cand. Cam. v. Costenoble a. Berlin. — Hr. Kaufm. Sondermann a. Rumburg in Böhmen. — Hr. Kaufm. Vardenbach a. Wostenthal in Böhmen.

Schwarzen Bär: Hr. Fabr. Mähling a. Magdeburg. — Hr. Stud. med. Stock u. Hr. Lehrer Müller a. Berlin. — Hr. Fabr. Vennung a. Wonsleben.

No. 974.: Hr. Dr. Köchly a. Leipzig.

873.: Hr. Prof. Dr. theol. Theile a. Leipzig.